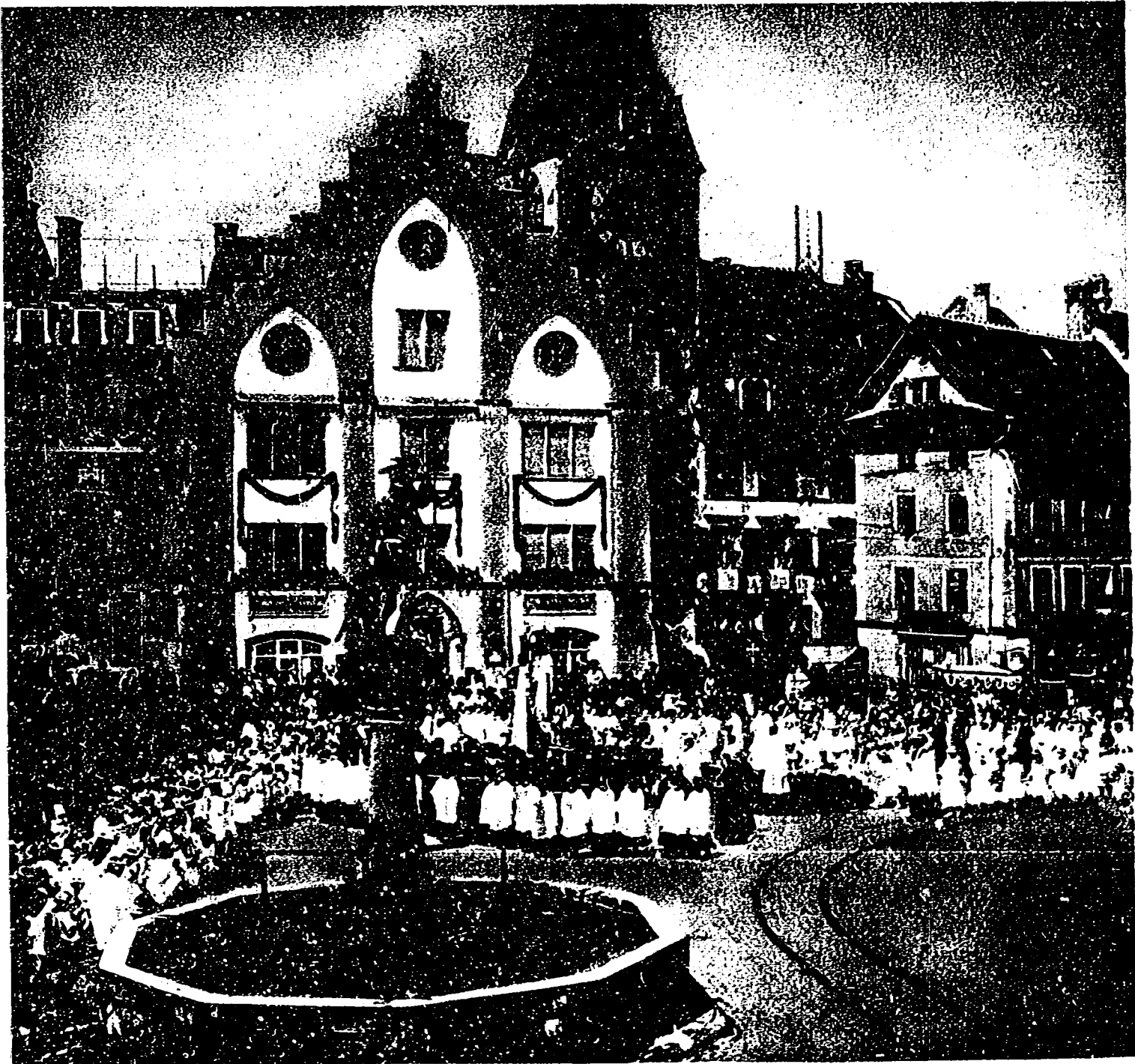


Bilder der Woche

Beilage zum Schwedter Tageblatt



Zur Feier des Fronleichnamsfestes.
Die allhergebrachte Prozession in den Straßen von Zug (Schweiz).

Sport und sonstiges Interessantes



Links:
Klepperboote für Amundsen.

Amundsen nimmt in seinen Zingungen zum Flug nach dem Nordpol drei zerlegbare Klepperboote mit.

Rechts:
Das wandelnde Kreuzworträtsel.

Die amerikanische Filmbüchlerin Helene Broderick ist auf den verrücktesten Gedanken gekommen, sich ein Kreuzworträtsel-Frühlingskostüm zuzulegen.

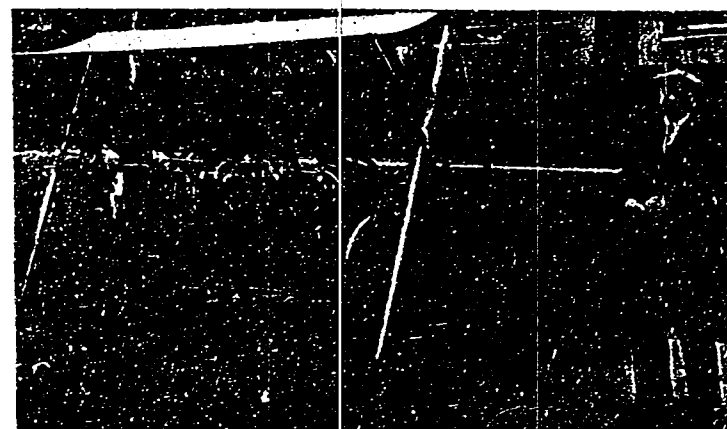
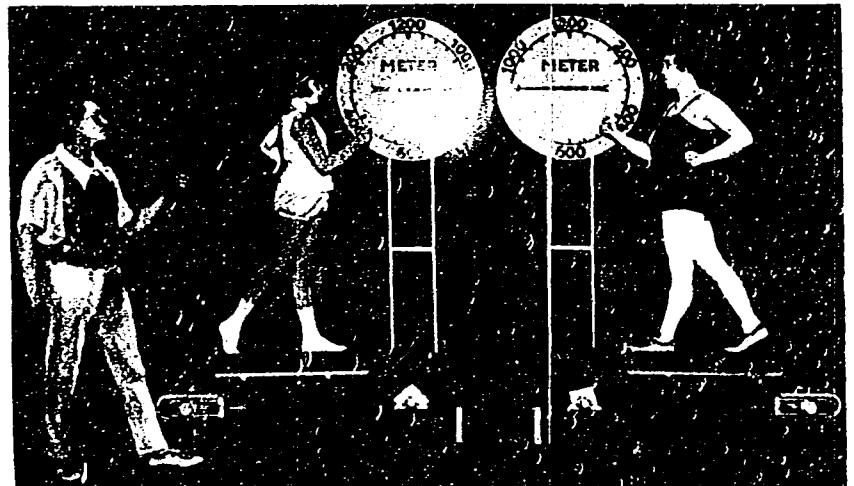


Links:
Ein fessamer Kopfschmuck.

Im Londoner Zoologischen Garten befindet sich ein junger Leopard, der so zahm ist, daß er auf dem Kopf seines Wärtlers herumklettert.

Rechts:
Eine neue Zirkusnummer.

Wettlaufen, ohne sich vom Platz zu rühren. Die Konkurrentinnen legen durch das Wehen ein Band in Bewegung, das je nach der Geschwindigkeit des Wehens mit verschiedener Geschwindigkeit abrollt.



Links: **Das Geld liegt auf der Straße.**

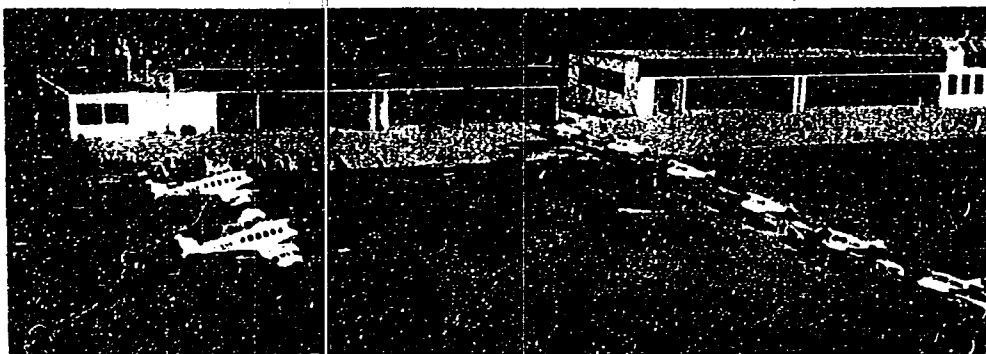
In Köln sind erfindertische Köpfe auf den Gedanken gekommen, an belebten Punkten der Stadt Fahrradaußerwahnungskellen einzurichten. Das Geschäft soll ausgezeichnet gehen.

Rechts: **Der Kuh der feindlichen Schwestern.**

Gelegentlich eines Fußballspiels zwischen englischen und französischen jungen Damen wurde die ungeliebte Gatte, die vor Beginn des Kampfes durch einen Kuh zu begraben, der Offenheit vorgeführt.

Unten:
Eine kaltsichere Luftarmada.

Junker-Geschwader auf dem Tempelhofer Feld, links zwei Großflugzeuge.





Beh. Kom.-Nat Louis Hagen.
 einer der namhaftesten Führer des christlichen Wirtschaftslebens, feierte dieser Tage seinen 70. Geburtstag. Der Reichskanzler und der Reichswirtschaftsminister übermittelten aus diesem Anlaß dem Geburtstagskind ihre Glückwünsche.

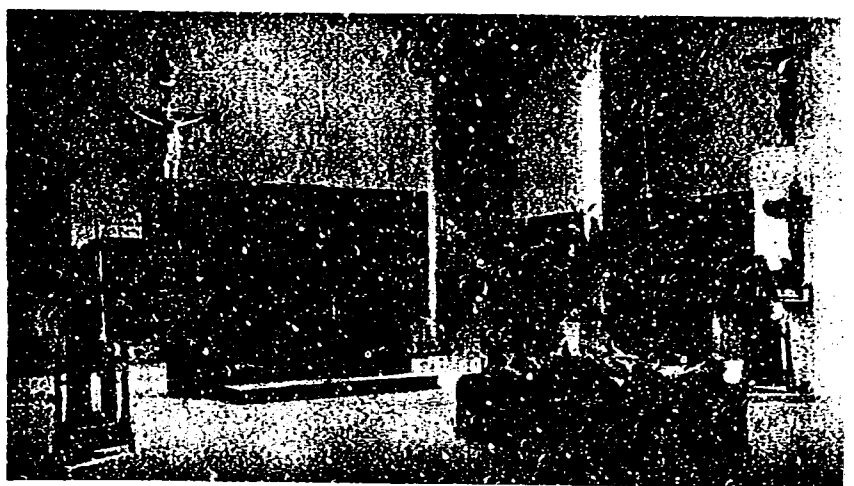
Der älteste deutsche Schöffe.
 Als der älteste deutsche Schöffe dürfte der Oberstadtmagister Wilhelm König anzusehen sein, der seit 28 Jahren der Weisener Schöffenliste angehört und vor kurzem das 75-jährige Jubiläum als Rottmeister feiern konnte.

Der Diktator Bulgariens.
 General Lazarew ist gegenwärtig der tatsächliche Machthaber in Bulgarien und hat eine straffe Militärdiktatur errichtet.

Rider Haggard f.
 In London ist vor kurzem Sir Rider Haggard gestorben, dessen Romane auch in Deutschland großen Anklang gefunden haben. Am bekanntesten ist wohl die Erzählung „Das unerforschte Land“ geworden. Haggard hat ein Alter von 68 Jahren erreicht.



Eröffnung der Rheinischen Jahrtausendausstellung in Köln.
 Der Oberbürgermeister von Köln, Dr. Menauer, hält gerade die Eröffnungsansprache in der Messhalle. In der ersten Reihe der Zuhörer sind Reichskanzler Dr. Luther und Reichsaussenminister Dr. Stresemann zu erkennen.



Die Kölner Jahrtausendausstellung: Saal der Kirchenplastik.



Ein Prinz als Vater.
 Vor kurzem wurde die große Berliner Kunstausstellung eröffnet. Unter den Gästen befand sich auch Prinz August Wilhelm von Preußen, der mit eigenen Werken auf der Ausstellung vertreten ist.

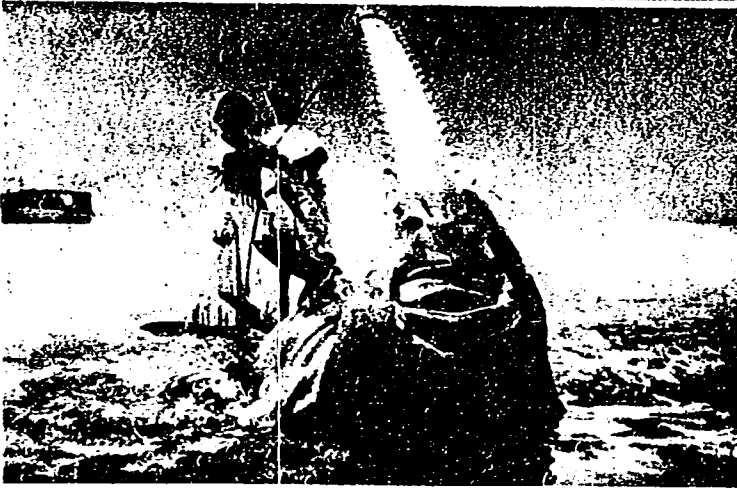


Immer noch Allentate in Bulgarien.
 Unser Bild zeigt den Trümmerhaufen des Theaters der bulgarischen Stadt Plovna, das durch ein Bombenattentat zerstört worden ist.



Gefährliche Schokliere.
 Eine Berliner Schauspielerin hat zwei kleine Löwen zu ihren Lieblingen erkoren und macht mit ihnen Aufauszüge. Unser Bild zeigt die Tierchen auf dem Kühler des Kraftwagens.

Urweltriesen in der Meeres Tiefe



Ein niedliches Tierchen.
Sägefisch, eine der gefährlichsten Bestien der Tiefsee
(9 Meter lang, 6 Zentner schwer!).

So gut auch die Erde erforscht sein mag, bergen doch die dunklen Tiefen des Meeres Wunder der Fauna, von denen sich noch unsere Väter nichts träumen ließen. — Noch vor kurzem laschte man über die Seeschlange, die in den Hundstagen die Spalten der Zeitungen unsicher machte, heute ist man etwas nachdenklich geworden



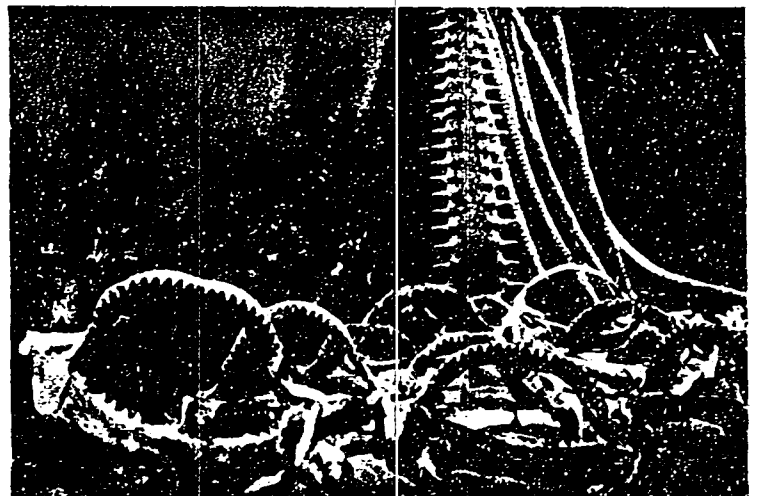
Zwei kleine Haiische,
die bei der Sektion aus dem Leib der Mutter entfernt wurden
und dann — lustig davonschwammen!

und wundert sich über nichts mehr. Erstaunliche Aufschlüsse über die Bestien des Meeres vermittelt uns der Engländer F. A. M. Hedges, dessen Buch „Kämpfe mit Riesenfischen“ soeben bei A. Scherl (Berlin) erschienen und an aufregenden Erlebnissen reich ist. Hedges jagte im karaischen Meer auf die Riesen der See und erlebte u. a. folgendes Abenteuer, das wir ihn am besten mit seinen eigenen Worten erzählen lassen: „Galt geriet ich an ein wahres Monstrum von Fisch. Aus dem mächtigen Ruck an der Leine spürte ich sofort daß dies der größte Keel war, an dem wir je fest geworden waren, Das Seil spannte sich, und die Yacht schwamm ab, wobei der Anker einfach aus dem Grund riß, worauf wir ihn schleunigst aufholten. „Diesmal sitzt der Haken richtig,“ sagte ich, „es kann Stunden dauern, aber wir kriegen ihn!“ Ich hatte großes Vertrauen in mein neues Angelzeug und hoffte, daß die Eckralänge der Kette auch das übliche

Durchreißen verhindern würde. Ueber zwei Stunden schleppte uns der Fisch. Immer wieder packten wir die Leine, aber nicht 20 Männer hätten sie um Zollbreite bewegen können. Das Gewehr lag schußbereit. Man kann sagen: das Deck war klar zum Gesicht, als plötzlich mitten in der höchsten Erwartung die Leine schlaff herantiefel. Es war klar, was geschehen war — der Fisch war weg. Wir holten die Leine ein und waren durch einen Anblick verblüfft, den sicherlich viele nicht glauben werden. Zwei Zoll unter der Stelle, wo der Haken mit einer Dose an der Kette befestigt war, war der stählerne Schaff glatt entzweigebissen! Ich bitte daran zu denken, daß es halbzölliger Werkzeugstahl war. Kein Mensch hätte geglaubt, daß irgend etwas ihn beschädigen könnte, und doch war hier ein Leviathan der Tiefe gewesen, der den Stahl wie eine Mohrrübe durchbissen hatte. Ich habe das Stahlstück heute noch und zeige es



Noch ein angenehmer Zeitgenosse: Tigerhai („nur“ 6 Meter lang) vielen Leuten. Was für mächtige Kiefern dazu gehören, geht über jede Vorstellungskraft. Natürlich weiß man, wie kräftig Fischkiefern sein müssen, wenn sie einen Menschenschenkel durch Knochen und Muskel glatt wie ein Rasiermesser durchbeißen. Dazu gehört beim erwachsenen Menschen ein Druck von etwa anderthalb Tonnen, aber das ist ganz etwas anderes wie das Zerbeißen von halbzölligem Werkzeugstahl. Wieder einmal stand ich vor der fast unwiderstehlichen Stärke der Seeungeheuer.“



Erinnerungsstücke:
Kiefern und Rückgrate der Beute, die nach Hause gebracht wurde.